



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. Adresse: redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32



Bitte waschen.

Bewohnerin Anna Auf der Maur freut sich über ihre frisch gewaschene, rote Lieblingsbluse. Mehr über den «Wäsche-Weg» im Acherhof erfahren Sie in unserer Reportage ab Seite 2.

Die Acherhof-Post erscheint künftig monatlich

In dieser Ausgabe nehmen wir ein interessantes Detail aus dem Alltag des Alterszentrums

Acherhof unter die Lupe: Was passiert eigentlich mit der Wäsche unserer Bewohner/-innen? Begleiten Sie ein Kleidungsstück auf seiner Reise durch den Schwyzer Talkessel. Überdies sagen wir Ihnen, wie das Wet-

ter im Juli wird, verraten, wie Musikvereine derzeit proben und haben wieder einen spannenden Wettbewerb für Sie vorbereitet. Sie sehen, die Themen gehen uns weiterhin nicht aus!
Ihr Redaktionsteam

Bitte waschen.

Der Hausdienst des Alterszentrums Acherhof mit seinen 14 Mitarbeitenden unter der Leitung von Susan Horn versorgt die Bewohnenden unter anderem mit sauberer Wäsche. Die «Acherhof-Post» verfolgt den Weg, den die rote Lieblingsbluse von Bewohnerin Anna Auf der Maur nimmt.

Montag, 8.15 Uhr

Anna Auf der Murs Lieblingsbluse hat eine Fleck und muss gewaschen werden. Pflegemitarbeiterin Sonja Betschart nimmt das Kleidungsstück entgegen.



Montag, 8.17 Uhr

Sie legt die Bluse noch auf der Etage sorgfältig in einen speziellen Kleidersack.



Montag, 9.30 Uhr

Roman Bürgler vom technischen Dienst sammelt die Kleidersäcke ein und sortiert sie gewissenhaft.



Montag, 9.45 Uhr
Die Sammelbehälter werden in der wettergeschützten Anlieferung in den Acherhof-eigenen Transporter geladen.



Montag, 9.55 Uhr
Roman Bürgler fährt in gut fünf Minuten nach Ibach ins Alterszentrum Rubiswil.



Montag, 10.01 Uhr
Rubiswil-Mitarbeiter Heinz Arnold (l.) hilft beim Ausladen der Wäsche.



Montag, 10.05 Uhr
Jasmin Aschwanden, Lernende Fachfrau Hauswirtschaft, sortiert die Wäsche. Zudem behandelt sie fachgerecht den Flecken auf Anna Auf der Maurs roter Bluse.



Montag, 10.20 Uhr

Irene Beeler, Fachfrau Hauswirtschaft, füllt die rote Bluse in die Waschmaschine ein.



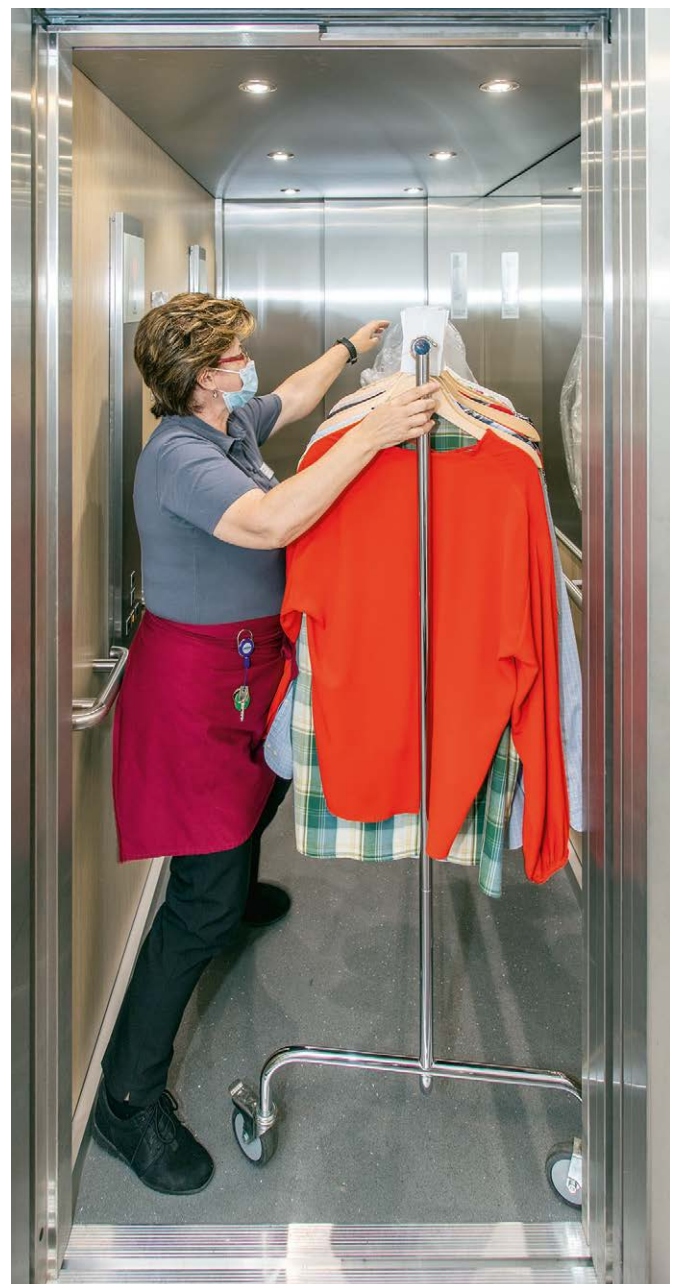
Montag, 13.30 Uhr

Nach dem Waschen glättet Jessica Romano, Mitarbeiterin Hotellerie und Berufsbildnerin, die Bluse und macht die Endkontrolle – alles tiptopp sauber.



Montag, 14.05 Uhr

Roman Bürgler hat die saubere Wäsche im Rubiswil abgeholt und übergibt sie in der Acherhof-Anlieferung Hauswirtschafts-Mitarbeiterin Elisabeth Suter.



Montag, 14.07 Uhr

Hauswirtschafts-Mitarbeiterin Marija Kafadar fährt mit der soeben entgegengenommenen Wäsche auf die einzelnen Etagen.



Montag, 14.10 Uhr
Marija Kafadar klopft bei Anna Auf der Maur, um ihr die rote Bluse zu überreichen...



Montag, 14.11 Uhr
...und räumt das gute Stück anschliessend auch gleich in den Kleiderschrank ein.



Montag, 14.14 Uhr
Anna Auf der Maur freut sich über die saubere Bluse und drapiert sogleich ein buntes Foulard darüber: «Wissen Sie, bei Kleidern bin ich ein bisschen heikel. Darum freut es mich sehr, dass die Mitarbeitenden so gut Sorge dazu tragen – und zwar zu allen Stücken, und nicht nur zu meiner roten Lieblingsbluse.»

Handarbeit

Von Denise Reichlin,
Mitarbeiterin Administration

Früher in der Schule zählte das Fach Handarbeit nicht zu meinen Lieblingsfächern. Doch heute gehört das Nähen zu meinen liebsten Hobbys.

Alles fing an, als meine Freundin eine Nähmaschine in unsere gemeinsame WG in Luzern brachte. Sie war sehr kreativ und nähbegeistert und steckte mich damit an. Gemeinsam besuchten wir damals einen Nähkurs. Dort nähte ich mein erstes selbstgemachtes Necessaire, über das ich schon sehr stolz war.

Als ich dann zum Geburtstag eine eigene Nähmaschine geschenkt bekam, stand meinem neuen Liebingshobby nichts mehr im Weg. Am Anfang war das Ganze noch etwas holprig und alles andere als perfekt. Aber Übung macht bekanntlich die Meisterin, und im Gegensatz zum Anfang kann ich heute gut nähen. Ich liebe es, wenn ich für mich selbst etwas nähen oder wenn ich anderen eine Freude mit etwas Selbstgenähtem machen kann. Dazu braucht es natürlich viel Geduld und Platz. Zum Glück bin ich mit beidem ausgestattet.

In mein bisher grösstes Projekt habe ich ca. 45 Stunden investiert. Es war das Hochzeitskleid meiner Schwägerin. Nach der Ver-



lobung mit meinem Bruder kam sie auf mich zu und fragte mich, ob ich ihr Hochzeitskleid nähen möchte. Ich war sprachlos, freute mich sehr und hatte zugleich riesigen Respekt vor diesem Projekt. Und natürlich sagte ich zu.

Gemeinsam machten wir Skizzen und überlegten uns, wie das Kleid aussehen sollte. Nachdem wir die Zeichnung für das Kleid hatten, machte eine gute Freundin von mir, die ihr eigenes Modelabel hat, das Schnittmuster für mich.

Wir kauften den Stoff und die Spitze und ich legte los. Natürlich mit viel Vorsicht, da der Stoff sehr teuer war. Zum Glück stand mir meine Freundin für Fragen stets beiseite. Da das Oberteil mit Spitze versehen war und im hinteren Teil nur aus Spitze bestand, musste ich viel von Hand nähen. Ich hatte für das Kleid nur zwei Monate Zeit und arbeitete nebenbei zu hundert Prozent. Auch gaben mein Freund und ich in dieser Zeit unsere Wohnung in Luzern auf, stellten unsere Möbel unter und bereiteten uns auf eine viermonatige Reise vor. Es war daher eine sehr intensive Phase. Und da die Zeit sehr knapp war, nähte ich sogar während meiner Mittagspause im Geschäft weiter. Das Kleid wurde zum Glück rechtzeitig fertig und alles passte perfekt. Meine Schwägerin sah darin wunderschön aus und ich war voller Stolz. Mein Bruder freute sich auch sehr über das Kleid und wir feierten eine unvergessliche Hochzeit. Die Hochzeit ist nun drei Jahre her. Durch das Projekt konnte ich meine Fähigkeiten ausbauen und ich habe sehr viel gelernt. Heute nähe ich am liebsten Kleidung für mich oder für Babys von Freunden, die ich dann zur Geburt verschenke. Ich habe meine selbstgenähten Sachen auch schon an Märkten verkauft. Wenn ich jedoch mehrere Stücke vom gleichen nähen soll, verliere ich die Lust dabei. Darum nähe ich jetzt nur Einzelstücke, die mir Freude bereiten.

Was macht der Juli 2020?



Uns steht ein wechselhafter Juli bevor – sagen zumindest die sechs Wetterpropheten.

Suter Peter, Sandstrahler, Ried-Muotathal:

Anfang mehr trocken mit örtlichen Gewittern. Um Mitte mehr trocken, Badewetter. Ab 20. mehr schön mit Hitzetagen.

Holdener Alois, Tanzapfen, Schwyz (Wetterkönig 2019/20):

Einige Tage veränderlich mit starken Gewittern. 11. bis Ende viel schön und heiss, es wird zu trocken. Am Letzten des Monats starkes Gewitter nicht ausgeschlossen.

Hediger Karl, Naturmensch, Küssnacht:

Lästiges Ungezieferwetter, meist schwül und heiss mit Gewittern, aber auch rauhlüftig. Um Mitte leichte Abkühlung aber fast kein Niederschlag. Der Rest vom Monat meist schön aber immer noch luftig.

Holdener Martin, Musers, Schwyz:

Das schöne Wetter hält an. Nachher wird's immer heisser, die Wirte müssen das Bier mit Eiswürfeln servieren. Die Hitze dauert bis Ende an. Im Kopf von Bundesrat Berset kocht es schon lange, jetzt verbrennt es ihm sogar noch den Blass.

Ulrich Roman, «Jöri», Bisisthal:

Anfang Monat vermehrt Gewitter und immer noch sehr heiss. Ab dem 11. endlich wieder etwas Regen für die trockenen Böden. Die letzten 10 Tage heiss und föhnig.

Horat Martin, Wettermissionar, Rothenthurm:

Beginnt mit viel Niederschlägen, man muss da nicht um Regen beten. Auch um Mitte schleicht der Nebel viel herum. Nachher ist mit guter Wetterlage zu rechnen.



Endlich wieder jassen

Am 18. Juni hatten wir nach langem Lockdown endlich wieder unser Acherhof Jass. Die Bewohnenden freuten sich sehr darüber, im Restaurant zum Acher wieder jassen zu können. Man merkte, wie es Ihnen gefehlt hatte, und sie wollten zum Schluss fast nicht mehr aufhören...

Bewohnerin Josefine Bürgler:
«Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.»



Hallo Mami (Margrit Reichmuth-Reichmuth)

Ganz liebi Grüess vo üsem Jeep-Usflug mit s'Feusis über 5 Päss. De Wasserfall isch in Faido. Bis bald
Marlis und Arnold

Lösung des Rätsels

«Namens-Schlange» in
der Acherhof-Post Nr. 11:

Gisler **Reichlin Nauer**
Rickenbacher **Reichmuth**
Horat **Thalmann Nötzli**
Inderbitzin **Neuhaus Stüdeli**
Imboden **Neeser Reinhard**
Dettling **Grimm Meier**
Rotschuh **Haas Schwegler**

Fyrabig-Ständli Feldmusik Schwyz



Allenthalben müssen sich Menschen wegen des Coronavirus einschränken. Das ist nicht nur für unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden manchmal etwas kompliziert, sondern bedeutet auch für viele Vereine eine grosse Einschränkung. Nach und nach können aber Fussball-, Schützen- oder Musikvereine ihre Aktivitäten wieder aufnehmen.

So hat die Feldmusik Schwyz nach langer Pause wieder mit ihren Proben beginnen können, die Musiker/-innen müssen aber einen Abstand von 1.5 Metern einhalten. Das ist im Freien natürlich viel einfacher zu bewerkstelligen als im Probenlokal!

Und so kamen wir zu einem spontanen Ständchen der Feldmusik Schwyz. Die 27 Musiker/-innen

besuchten uns ganz spontan am vorletzten Dienstag und spielten während einer halben Stunde für uns. Die Freude war bei Bewohnenden und den Musikern/-innen spürbar. Ein kleines Stück Normalität in dieser doch etwas komplizierten Zeit.

Herzlichen Dank der Feldmusik Schwyz für ihre gelungene Überraschung!



Das Acherhof-Büsi miaut:

«Auch wenn die Feldmusik schöne Stückli spielt – eine Feldmaus ist mir lieber...»

«Üsi Mythen und ihre Sagen» (Teil 1)



Kleine und Grosse Mythen vom Obdorf aus. Foto: Guido Schuler



Kleine Mythen mit Peter und Paul. Foto: Markus Langenegger

Von Guido Schuler, Rickenbach

www.schwyzer-sagen.ch

In der heutigen Ausgabe möchte ich euch unsere Mythen ein bisschen näherbringen. Es gibt zahlreiche Sagen rund um die Mythen. Hier ein erster Teil:

Die Mythen

Der vornehmste Berg der Schwyzer sind die «Miten», vielleicht «Mitra» (Bischofsmütze) wegen der Form, die sie haben (nach J.I. Cysat, 1661).

Fels und Grat des Gebirges über dem Dorf Schwyz wurden gemieden, weil die Hirten glaubten, die dort wohnenden Geister würden Schaden und Unglück über sie und ihre Herden bringen.

Weil darum jedermann den grossen und den kleinen Berg meiden («midan») wollte, nannte man das Gebirge «Mite», später Mythe oder Mythen (mündlich).

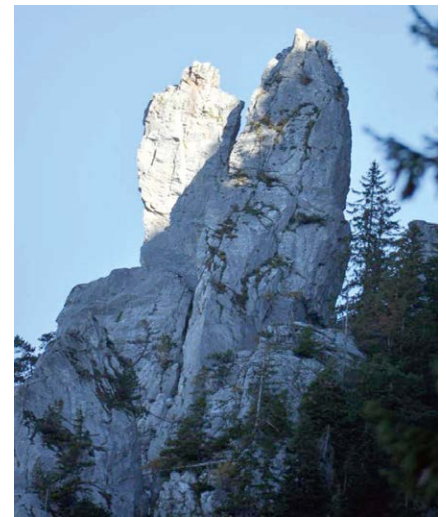
Der Name dürfte wahrscheinlich

von der Alp kommen, die zwischen dem grossen und kleinen Berg liegt, der Mittenalp, die heute «Zwüschet-Mythen» genannt wird (mündlich).

Peter und Paul

Nach einem heftigen Gewitter, als es stark geblitzt und gedonnert hatte, stiegen zwei kräftige Burschen zum Kleinen Mythen hinauf. Sie wollten sich erkundigen, welchen Schaden wohl die Blitze angerichtet hatten. Sie fanden ein steinernes Hüttchen mit einer weissen Gestalt darin. Neben der Geistergestalt entdeckten sie noch einen eigenartigen Hebel. Sie fragen darum den Geist: «Was machst du hier und wozu ist dieser Hebel?» «Den Hebel brauche ich zum Blitzen und Donnern», antwortete die weisse Gestalt.

Die beiden Burschen wollten aber noch genaueres über ihr Tun erfahren. Die Gestalt gab jedoch keine Auskunft. Das erzürnte



Peter und Paul aus der Nähe.

Foto: Guido Schuler

beide derart, dass sie die weisse Gestalt töten wollten. Doch diese löste sich sofort in Luft auf. Als die beiden Burschen wieder ins Dorf Schwyz zurückwollten, verfluchten sie den Geist derart, dass sie plötzlich versteinert dastanden. Die beiden Burschen sollen Brüder gewesen sein und Peter und Paul geheissen haben (mündlich).

aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

Spontane Besuche sind wieder möglich

Besuche sind täglich von 10 bis 17 Uhr spontan möglich.

- Die Besuche finden weiterhin nur in den Zimmern der Bewohnenden, im Restaurant zum Acher oder im Freien statt.
- Wir bitten Sie, die Besuchszeit auf maximal 2 Stunden zu begrenzen.
- Es dürfen sich maximal 4 Personen gleichzeitig im Zimmer aufhalten.
- Besuch wird weiterhin am Haupteingang empfangen und registriert.
- Im ganzen Haus gilt in den öffentlichen Bereichen weiterhin eine Maskenpflicht.
- Sie unterstützen uns sehr, wenn Sie ihre Hygienemaske nach Möglichkeit selber mitbringen.
- Wenn Sie nicht gesund sind, dürfen die Besuche weiterhin nicht stattfinden.
- Ausflüge mit Bewohnenden sind grundsätzlich möglich.

Sie dürfen die Bewohnenden wieder mit auf einen Ausflug oder zu einem Essen zu sich nach Hause nehmen.

- Wir bitten Sie, diese Ausflüge auf den Wohngruppen anzumelden.
- Wir bitten Sie dringend, die Ausflüge in einem möglichst sicheren Rahmen durchzuführen, grössere Menschenansammlungen oder enge Räume zu vermeiden.
- Wir haben zu diesem Zweck ein Merkblatt vorbereitet, welches Sie bitte vor Abreise bei uns visieren. Auch dieses gilt der Nachverfolgung und wird nach 3 Wochen vernichtet.
- Wenn Sie nicht gesund sind, dürfen diese Ausflüge nicht stattfinden.



Ah!

Kinder & Jugendliche

- Kinder von 0-6 Jahren dürfen ihre Grosseltern nicht in den Zimmern, sondern nur im Freien besuchen. Grund ist, dass so kleine Kinder, wenn immer möglich, keine Schutzmasken tragen sollten. Kinder in diesem Alter können die Einschränkungen beim Atmen (z.B. beim Herumtoben) nicht so wie grössere Kinder oder Erwachsene steuern.
- Kinder von 7-14 Jahren dürfen ihre Angehörigen in Begleitung von Erwachsenen und mit Schutzmaske auch im Zimmer besuchen.
- Jugendliche ab 15 Jahren dürfen ihre Angehörigen auch alleine im Zimmer besuchen.

Restaurant zum Acher

Das Restaurant zum Acher ist Sonntag bis Freitag von 11–16 Uhr offen.

- Besucher/-innen dürfen die Bewohnenden ins Restaurant zum Acher begleiten.
- Gemeinsame Mittagessen sind so wieder möglich. Melden Sie sich hierzu bitte bis am Vortag im Restaurant zum Acher an: Telefon 041 818 32 99.
- Der Zutritt ist deshalb nur in Begleitung von Bewohnenden gestattet.
- Pro Tisch sind maximal 4 Personen erlaubt.
- Die Maskenpflicht für Besuchende gilt in allen öffentlichen Räumen weiterhin, Ausnahme an ihrem Tisch im Restaurant. Hier können wir für genügend Abstand sorgen.

Gottesdienste

Weiterhin: Live-Übertragung der Gottesdienste aus der Hauskapelle auf Acherhof-Hauskanal 416

Freitag, 3. Juli, 10.15 Uhr:
Herz Jesu Feier, Gottesdienst
Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 8. Juli, 10.15 Uhr: Wortgottesfeier
Sonntag, 12. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 17. Juli, 10.15 Uhr: Wortgottesfeier
Sonntag, 19. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 22. Juli, 10.15 Uhr: Wortgottesfeier
Sonntag, 26. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 29. Juli, 10.15 Uhr: Wortgottesfeier

Einzelseelsorge



Im Rahmen Ihrer Tätigkeit im Alterszentrum Acherhof nimmt Ursula Ruhstaller, Pastoralassistentin in der katholischen Kirche Schwyz, ebenfalls Termine für die Einzelseelsorge wahr. Sie kennen sie bereits von den Wortgottesdiensten und der Krankenkommunion her.

Donnerstag, 30. Juli, und Donnerstag, 27. August, jeweils 15–16 Uhr: Bibel-Lesen mit Anna Schelbert, Raum Aktivierung

So feiern wir unsere Gottesdienste

Die Acherhof-Bewohnenden dürfen in reduziertem Rahmen wieder an den Messen in der Hauskapelle teilnehmen.

Es besteht weiterhin ein Abstand von 2 m zwischen den Gottesdienstbesuchenden.

Vorläufig können wir nicht alle Gottesdienste mit Gemeinde feiern. Diese Informationen entnehmen Sie bitte der Acherhof-Post oder den Aushängen. Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen finden mit Kommunion, Wortgottesfeiern und am Mittwoch ohne Kommunion statt.

Vor der Messe

- Wenn Sie den Gottesdienst besuchen wollen, melden Sie sich am Vortag bis 12 Uhr bei den Mitarbeitenden der Pflege an.
- Unsere freiwilligen Helfer/-innen dürfen uns noch nicht begleiten.
- Pro Messe stehen nur 27 Plätze zur Verfügung.
- Allenfalls müssen wir diesbezüglich abwechseln.
- 15 Minuten vor der Messe dürfen Sie die Kapelle betreten.
- Es steht kein Weihwasser zur Verfügung.
- Desinfizieren Sie vor dem Betreten der Kapelle Ihre Hände.

Während der Messe

- Der Gemeindegesang wird stark reduziert oder gestrichen.
- Kollektenkörbchen zirkulieren nicht. Sie sind am Eingang deponiert.
- Mundkommunion ist strikte untersagt.
- Der Friedensgruss durch Handreichung ist zu unterlassen.

Nach der Messe

- Verlassen Sie die Kapelle und desinfizieren Sie erneut Ihre Hände.



Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, «Wohnen 60+» und Familienwohnen

Alterszentrum
Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

Sie erreichen Sie die Redaktion der Acherhof-Post: redaktion@acherhof.ch oder Tel 041 818 32 32 Die 13. Acherhof-Post erscheint Anfang August 2020.



Tipp: Die Acherhof-Post wird auch auf der Acherhof-Website www.acherhof.ch veröffentlicht. Schauen Sie doch mal auf unserer digitalen Plattform vorbei.

Wettbewerb für Bewohnende

Rätselhafte Länderflaggen

Welches Land hat welche Flagge? Füllen Sie die Antwort neben der Flagge ein. Dann übertragen Sie die Nummer unter dem Buchstaben in die Lösungsfelder. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.



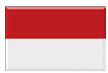














Preise
Unter den richtigen Antworten verlosen wir 2 regionale Präsentationskörbe, gefüllt mit feinen Spezialitäten.



Teilnahmetalon Wettbewerb

Die zwei Worte in den Lösungsfeldern lauten:

1	2	3	4	5	6														

7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18								

Geben Sie den ausgefüllten Teilnahmetalon beim Pflegepersonal ab (Sie können uns Ihre Lösung auch mündlich mitteilen).
Teilnahmeschluss: 20. Juli 2020

Vorname / Name

Zimmer